



postfach 141
fl 9490 vaduz
tel +423 - 236 60 60
fax +423 - 236 65 60
frauennetz@llv.li

LEITLINIEN

Ausgangslage

Ein wesentlicher Motor in der Gleichstellungspolitik Liechtensteins waren und sind private Organisationen. 1971 wurde die „Arbeitsgruppe für die Frau“ - als Reaktion auf die Ablehnung des Frauenstimmrechts in einer Volksabstimmung - gegründet. Seit dieser Zeit sind in Liechtenstein verschiedenste Organisationen zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann tätig.

Durch die Vielfalt der Organisationen wird eine breite Palette zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann wie Bildung, Politik, Erwerb, Vereinbarkeit von Familie und Erwerb, Unterstützung von Familien, Beratung für verschiedenste Lebensbereiche und Rechtsberatung für Frauen, Gewalt gegen Frauen sowie Unterstützung und Förderung von Frauen abgedeckt.

Im Mai 1996 wurde das Gleichstellungsbüro der Regierung (heute Stabsstelle für Chancengleichheit) eingesetzt. Die Stabsstelle für Chancengleichheit wurde von der Regierung beauftragt, regelmässige Treffen der Frauenorganisationen zum Informationsaustausch und zur Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte zu veranstalten.

Am 21. April 1997 fand das erste Treffen von Frauenorganisationen und der Stabsstelle für Chancengleichheit statt. Die Treffen des Jahres 1997 dienten vor allem dazu, die „Anti-Gewalt-Kampagne“ vorzubereiten und durchzuführen.

Ziele des Frauennetzes

Die Vernetzung von Nichtregierungsorganisationen (NGO's), Frauenorganisationen der Parteien und Regierungsorganisationen dient der gegenseitigen Förderung und soll verbesserte Bedingungen für Frauen in politischen, sozialen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Belangen schaffen.

Vorgehensweise

Diese Ziele werden erreicht durch

- Informationsaustausch
- Organisation gemeinsamer Veranstaltungen, Projekte und Kampagnen
- Diskussion von Vernehmlassungsvorschlägen mit dem Ziel gemeinsamer oder ggf. eigener Stellungnahme
- Öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen Themen

Wirkung des Frauennetzes

- Durch das gemeinsame Auftreten erhalten die Anliegen von Frauen mehr Gewicht in der Öffentlichkeit.
- Durch gemeinsame Veranstaltungen wird eine breite Öffentlichkeit angesprochen.
- Die beteiligten Organisationen und deren Aktivitäten werden besser bekannt.
- Die Vertreterinnen der Organisationen lernen sich und die im Frauennetz vertretenen Organisationen besser kennen.

Organisation des Frauennetzes

- Sitzungen finden regelmässig statt.
- Projekte werden gemeinsam entwickelt und bearbeitet.
- Die Organisationen arbeiten aktiv mit, gemäss der Aktualität des jeweiligen Themas für sie.
- Die Organisationen bestimmen eine Delegierte und eine stellv. Delegierte. Nach Möglichkeit soll bei jeder Sitzung eine von beiden anwesend sein.
- Je nach Projektaufwand werden Arbeitsgruppen gebildet
- In regelmässigen Abständen berichten Organisationen in eigener Sache.
- Die Stabsstelle für Chancengleichheit ist Koordinationsstelle.

Koordinationsstelle

Die Stabsstelle für Chancengleichheit

- lädt zu den Sitzungen ein, bereitet die Sitzungen vor und leitet sie.
- Sie ist für das Protokoll zuständig und übernimmt einen Teil der notwendigen administrativen Arbeiten.
- Beschlüsse sind entsprechend zu deklarieren und für alle Mitglieder bindend.
- Die Stabsstelle für Chancengleichheit kann eine Fachpersonen zur Diskussion, für ein Referat oder eine gemeinsame Weiterbildung einladen.

Mitgliedschaft im Frauennetz

- Das Frauennetz steht allen Organisationen offen, die sich für die Chancengleichheit von Mädchen und Frauen engagieren.
- Über eine Neuaufnahme bestimmt das Frauennetz (2/3 Beschluss aller Organisationen).

- Organisationen, die dem Frauennetz beitreten, verpflichten sich, an jährlich mindestens sechs (2/3 der alljährlichen) Sitzungen teilzunehmen.
- Es wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag erhoben. Er beträgt ab dem Jahr 2008 CHF 150.00, wird auf das PCK des Frauennetzes einbezahlt und dient der Mitfinanzierung von Projekten.
- Bei umfangreicheren Projekten setzt sich die Finanzierung aus zusätzlichen, freiwilligen Beiträgen durch die einzelnen Organisationen, Sponsoringbeiträgen und anderen Ressourcen zusammen.
- Bei Projekten/Kampagnen, an denen nicht alle Organisationen teilnehmen, werden die darin aktiven Organisationen einzeln aufgeführt.
- Austritte aus dem Frauennetz sind schriftlich an die Stabsstelle für Chancengleichheit zu richten.

Im Frauennetz Liechtenstein engagieren sich derzeit folgende 18 Organisationen:

Business and Professional Club Rheintal BPW, Eltern Kind Forum, Fachstelle für Sexualfragen und HIV-Prävention, Frauen in der FBP, Fachgruppe Frauen der Vaterländischen Union, Freie Liste, Informations- und Kontaktstelle für Frauen infra, Kommission für Chancengleichheit an der Hochschule Liechtenstein, Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann, Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband LANV Sektion Frauen, Soroptimist International Club Liechtenstein, Soroptimist International Club Vaduz, Stabsstelle für Chancengleichheit, Türkischer Frauenverein in Liechtenstein, Verein Frauen in guter Verfassung, Verein Kindertagesstätten Liechtenstein KiTa, Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder (Frauenhaus) sowie Zonta Club International Vaduz.

Die Änderung der Leitlinien wurden am 4.3.2008 im Frauennetz verabschiedet.

Vaduz, im März 2008